



Protokoll

1. Sitzung des Stadtparlaments vom 13. Juni 2024

Ort	Rathausaal Weinfelden	
Vorsitz	Parlamentspräsidentin Marianne Scherrer (EVP) / Parlamentspräsident Claudio Votta (SP)	
Protokoll	Stadtschreiber Reto Marty	
Zeit	19:00 Uhr bis 20:35 Uhr	
Appell	Stadtparlament	Stadtrat
Anwesend	29	7
Entschuldigt	1	-

- Traktandenliste**
- 1 Genehmigung der Traktandenliste
 - 2 Konstituierung für das Amtsjahr 2024/2025
 - 2.1 Wahl des Präsidenten oder der Präsidentin
 - 2.2 Wahl des Vizepräsidenten oder der Vizepräsidentin
 - 2.3 Wahl von zwei Stimmenzählenden
 - 3 Ersatzwahl des Präsidenten oder der Präsidentin der Geschäftsprüfungskommission
 - 3.1 Nominierte der Fraktionen
 - 3.2 Wahl
 - 4 Ersatzwahl eines Mitglieds der Geschäftsprüfungskommission
 - 4.1 Nominert von der Fraktion Mitte/EVP/JA
 - 4.2 Wahl
 - 5 Ersatzwahl des Präsidenten oder der Präsidentin der Einbürgerungskommission
 - 5.1 Nominert von der Fraktion Mitte/EVP/JA
 - 5.2 Wahl
 - 6 Ersatzwahl von zwei Mitgliedern der Einbürgerungskommission
 - 6.1 Nominierte der Fraktionen
 - 6.2 Wahl



- 7 Ersatzwahl eines Mitglieds des Wahlbüros
 - 7.1 Vorschlag
 - 7.2 Wahl
- 8 Rechnung und Geschäftsbericht 2023
 - 8.1 Geschäftsbericht
 - 8.2 Erfolgsrechnung
 - 8.3 Investitionsrechnung
 - 8.4 Bilanz
 - 8.5 Schlussbemerkung / Anträge
 - 8.6 Beschlüsse
- 9 Giessen, Abschnitt Amriswilerstrasse bis Felsenstrasse, Revitalisierung: Projektierungskredit in der Höhe von 390'000 Franken
 - 9.1 Eintreten / Kommissionsbildung
- 10 Verschiedenes
 - 10.1 Eingänge
 - 10.2 Mündliche Anfragen



Parlamentspräsidentin Marianne Scherrer (EVP) begrüsst die Anwesenden: «Geschätzte Parlamentskolleginnen und -kollegen, geschätzte Mitglieder des Stadtrats, liebe Gäste auf der Tribüne. Auf unserem Kalenderblatt steht bereits Juni, leider spüren wir wettertechnisch noch nicht viel davon. Das Wasser ist in Weinfeldern zum Glück nicht über die Ufer getreten und das Freibad wurde nicht geflutet wie vor ein paar Jahren. Unsere Nachbarn aber am Untersee stehen wortwörtlich im Wasser. Obwohl schon bald die Hälfte des 2024 vorbei ist, treffen wir uns heute zur ersten Parlamentssitzung. Dazu begrüße ich euch herzlich. Ein herzliches Willkommen gilt den zwei neuen Frauen in unserer Runde Nicole van Rooijen (Mitte) und Melanie Huber (GLP). Ich wünsche euch einen guten Start und viel Freude an dieser neuen Herausforderung. An dieser Stelle danke ich denen die zurückgetreten sind, Philipp Portmann und Anja Rusch. Beide waren engagiert in der Einbürgerungskommission, Philipp als deren Präsident. Vielen Dank für euer tollen Einsatz.

Mein Präsidialjahr geht mit der heutigen Sitzung zu Ende und ich gebe das Amt weiter. Ich bin froh und dankbar, diese Herausforderung angenommen zu haben, denn „Wer immer tut, was er schon kann, bleibt das, was er schon ist.“ Selten konnte ich auf dem feudalen ehrwürdigen Stuhl zurücklehnen, denn das Führen der Debatten haben mich gefordert und eine gewisse Anspannung war auch mit dabei. Vor allem die Budgetsitzung im Dezember mit den vielen Anträgen hatten meine uneingeschränkte Präsenz gefordert. Es war Premiere und zugleich auch Dernière, was eigentlich schade ist. Routine zu bekommen in diesem befristeten Amt ist fast unmöglich. Mit unserem kompetenten Stadtschreiber Reto Marty an der Seite wurde ich bestens unterstützt. Mit viel Geduld, Ruhe und Fachkompetenz begleitet er die jährlich wechselnden Präsidentinnen und Präsidenten in ihren Aufgaben. Er steht uns allen jederzeit mit Rat und Tat zur Seite und ist für den reibungslosen Ratsbetrieb verantwortlich. So können wir unsere Demokratie leben und die politischen Debatten korrekt führen. Ich finde dies ist nach über 10 Jahren mal einen kräftigen Applaus wert. Herzlichen Dank Reto. Als Präsidentin bin ich zu einigen Veranstaltungen eingeladen worden und konnte mein Netzwerk erweitern. Trotz meiner starken Verbindung zur TKB bin ich zur Jahresversammlung der Thurgauer Raiffeisenbanken eingeladen worden. Im Laufe des Abends stellte sich dann heraus, dass meine Tischnachbarn auch TKB Wurzeln haben, was mir sehr sympathisch war.

Nun freue ich mich, wieder aktiv zu debattieren und gebe meinen privilegierten Stuhl weiter.»

1 Genehmigung der Traktandenliste

Parlamentspräsidentin: Gegen die Traktandenliste erfolgen keine Einwendungen. Damit gilt sie als genehmigt.

2 Konstituierung für das Amtsjahr 2024/2025

2.1 Wahl des Präsidenten oder der Präsidentin

Vorgeschlagen wird von der Fraktion der GLP/GP/SP: Claudio Votta, SP

Ausgeteilte Stimmzettel	29
Eingegangene Stimmzettel	29
Gewählt ist mit	27 Stimmen: Claudio Votta, SP

Der neu gewählte **Parlamentspräsident, Claudio Votta**, richtet nachstehende Worte an die Anwesenden: «Liebe Parlamentskolleginnen und Parlamentskollegen, geschätzter Stadtrat, liebe Anwesende, liebe Gäste auf der Tribüne. Stichwort Tribüne: auf eben dieser Tribüne war ich am 30. Juni 2005 auch als Gast anwesend, als Italiener, als noch Ausländer, an meiner ersten Parlamentssitzung hier im Rathaus. Auch damals habe ich gespannt auf meine Abstimmung gewartet – so wie damals hat es auch heute geklappt und das freut mich sehr – Funfact: auch damals nicht einstimmig! Herzlichen Dank! Grazie mille y muchas gracias por el apoyo, für die Unterstützung. Diese 3 Sprachen prägen meinen Alltag und dies seit vielen Jahren! Mittlerweile wird unsere unmittelbare Umgebung von vielen weiteren Sprachen geprägt und ich würde mir

wünschen, wenn weitere Sprachen respektive unsere vielschichtige Gesellschaft breiter in der Stadtpolitik vertreten sein würde. Hier möchte ich ein Zeichen setzen und weiteren Menschen mit einem ähnlichen Hintergrund animieren respektiv ermutigen sich politisch zu engagieren, im Rahmen meiner Möglichkeiten die politische Integration fördern! Vor rund 60 Jahren kamen meine Eltern aus einem kleinen Bergdorf im Nirgendwo rund 2 Autostunden von Napoli entfernt in die Schweiz. Mein Vater begann in einem kleinen Baugeschäft hier in Weinfelden als Muratore Steine aufzumauern und meine Mutter beschäftigte sich mit Fließbandarbeit in Frauenfeld, später dann in hier in Weinfelden. Klassisch, als Secondo aufgewachsen, ist das Kind in den meisten Fällen das Bindeglied zwischen den Kulturen, nichts Neues. Klein Claudio brauchte Zeit, um diesen Zustand einzuordnen und zu verstehen, wo es hingehört. Aber weg aus Weinfelden, das kam nie in Frage. Hier habe ich mein Glück gefunden und dies seit 45 Jahren. Dafür danke ich meinen Eltern für die gute und glückliche Wahl und ihren Vorreitern für die Grundsteinlegung. Mit viel Freude und Engagement werde ich mich weiterhin für unsere kleine Stadt einsetzen. Ich möchte mich bei meiner Familie, insbesondere bei meiner Frau Isabel bedanken. Schön, bist du hier, für mich und uns. Dir verdanke ich auch das spanische Feuer – el fuego – die Leidenschaft für alles, was wir anpacken! Dank deiner Unterstützung konnte ich, auch mit sehr kleinen und vor allem vielen Kindern, meiner politischen Tätigkeit nachgehen. Es freut mich, dass auch du dich bald für die Öffentlichkeit einsetzen wirst, und wünsche dir dabei viele positive Erfahrungen. Nun werde ich dir den Rücken freihalten – die Kinder sind ja grösser geworden – es kann also nicht mehr vieles schiefgehen – Augenzwinker! Geschätzte Marianne Scherrer, dir möchte ich für die guten Gespräche danken und zum Amtsjahr als höchste Weinfelderin gratulieren. Die Sitzungen hast du jeweils Vorbildlich vorbereitet und geleitet und an diversen Anlässen habe ich dich sehr authentisch wahrgenommen. Du hast die Messlatte hoch gesetzt und ich werde versuchen das Niveau zu halten. Dir wünsche ich weiterhin alles Gute. Ein grosser Dank gilt auch meiner Partei der SP und der Fraktion mit GLP und GP. Der Wahl als Vizepräsidenten sind intensive und ehrliche Gespräche vorangegangen. Eine offene transparente Gesprächskultur – so soll es sein. Ich möchte es nicht unterlassen Anja Rusch und Philipp Portmann für das politische Engagement der letzten Jahre zu danken. Nebst der Arbeit im Parlament durfte ich viele Stunden mit ihnen in der Einbürgerungskommission verbringen und bin froh um die gemeinsame Zeit. Den zwei Neuen, Melanie Huber und Nicole van Rooijen, wünsche ich einen guten Start und viel Erfreuliches. Zum Schluss noch etwas Organisatorisches: im Anschluss an die Sitzung möchte ich mit ihnen auf diesen meinen Freudentag anstossen und lade alle Anwesenden ins Isebähnli zum Umtrunk ein. Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.»

2.2 Wahl des Vizepräsidenten oder der Vizepräsidentin

Vorgeschlagen wird von der Fraktion der FDP: Markus Schönholzer, FDP

Ausgeteilte Stimmzettel	29
Eingegangene Stimmzettel	29
Gewählt ist mit	28 Stimmen: Markus Schönholzer, FDP

2.3 Wahl von zwei Stimmzählenden

Vorgeschlagen wird von der Fraktion der SVP/EDU: Lukas Madörin, EDU

Ausgeteilte Stimmzettel	29
Eingegangene Stimmzettel	29
Gewählt ist mit	26 Stimmen: Lukas Madörin, EDU

Vorgeschlagen wird von der Fraktion der Mitte/EVP/JA: Petra Merz, JA

Ausgeteilte Stimmzettel	29
Eingegangene Stimmzettel	29
Gewählt ist mit	28 Stimmen: Petra Merz, JA

3 Ersatzwahl des Präsidenten oder der Präsidentin der Geschäftsprüfungskommission

Parlamentspräsident: Der bisherige Präsident Stefan Wolfer tritt als Präsident der Geschäftsprüfungskommission zurück, möchte aber als Mitglied in der Kommission bleiben. Marianne Scherrer tritt als Mitglied zurück. Als erstes soll nun ein/e neue/r Präsident/in gewählt werden. Danach findet eine Ersatzwahl für Marianne Scherrer statt. Sind Sie mit diesem Vorgehen einverstanden oder wird Diskussion zum Vorgehen gewünscht. Die Diskussion wird nicht benutzt.

3.1 Nominierte der Fraktionen

Vorgeschlagen wird von der Fraktion SVP/EDU: René Ramseier, SVP

Vorgeschlagen wird von der Fraktion GLP/GP/SP: Matthias Riggenschach, GLP

Es gibt keine weiteren Wahlvorschläge. Die Wahl erfolgt geheim. Die Diskussion wird nicht benutzt.

3.2 Wahl

Gewählt ist mit 18 Stimmen: René Ramseier, SVP
11 Stimmen entfallen auf Matthias Riggenschach, GLP

4 Ersatzwahl eines Mitglieds der Geschäftsprüfungskommission

4.1 Nominiert von der Fraktion Mitte/EVP/JA

Vorgeschlagen wird von der Fraktion Mitte/EVP/JA: Anina Merz, Mitte

Es gibt keine weiteren Wahlvorschläge. Das Geschäftsreglement sieht vor, dass wenn so viele Nominierungen erfolgen, wie Sitze zu besetzen sind, die Wahl offen durchgeführt werden kann. Es wünscht niemand geheime Wahl. Die Wahl erfolgt somit offen:

4.2 Wahl

Gewählt ist mit grossem Mehr: Anina Merz, Mitte

5 Ersatzwahl des Präsidenten oder der Präsidentin der Einbürgerungskommission

5.1 Nominiert von der Fraktion Mitte/EVP/JA

Vorgeschlagen wird von der Fraktion Mitte/EVP/JA: Marianne Scherrer, EVP

Es gibt keine weiteren Wahlvorschläge. Das Geschäftsreglement sieht vor, dass wenn so viele Nominierungen erfolgen, wie Sitze zu besetzen sind, die Wahl offen durchgeführt werden kann. Es wünscht niemand geheime Wahl. Die Wahl erfolgt somit offen.

5.2 Wahl

Gewählt ist mit grossem Mehr: Marianne Scherrer, EVP

6 Ersatzwahl von zwei Mitgliedern der Einbürgerungskommission

6.1 Nominierte der Fraktionen

Vorgeschlagen wird von der Fraktion Mitte, EVP, JA: Stefan Feldmann, Mitte
Vorgeschlagen wird von der Fraktion GP, GLP, SP: Melanie Huber, GLP

Es gibt keine weiteren Wahlvorschläge. Das Geschäftsreglement sieht vor, dass wenn so viele Nominationen erfolgen, wie Sitze zu besetzen sind, die Wahl offen durchgeführt werden kann. Es wünscht niemand geheime Wahl. Die Wahl erfolgt somit offen und in globo.

6.2 Wahl

Gewählt sind grossem Mehr: Stefan Feldmann, Mitte
Melanie Huber, GLP

7 Ersatzwahl eines Mitglieds des Wahlbüros

7.1 Vorschlag

Der in der Interpartei abgesprochene Wahlvorschlag den Parlamentsmitgliedern schriftlich vor.
Vorgeschlagen ist: Markus Portmann, im Mötteli 10

Es gibt keine weiteren Wahlvorschläge. Das Geschäftsreglement sieht vor, dass wenn so viele Nominationen erfolgen, wie Sitze zu besetzen sind, die Wahl offen durchgeführt werden kann. Es wünscht niemand geheime Wahl. Die Wahl erfolgt somit offen.

7.2 Wahl

Einstimmig gewählt sind: Markus Portmann, im Mötteli 10

8 Rechnung und Geschäftsbericht 2023

Das Referat des Kommissionspräsidenten Stefan Wolfer (SVP) liegt dem Protokollführer schriftlich vor. Es wird deshalb im Wortlaut wiedergegeben.

Kommissionspräsident: *Die Kommission, Die Kommission, bestehend aus den Mitgliedern Alexandra Beck (die Mitte), Tobias Greminger (FDP), Martin Müller (GP), Marianne Scherrer (EVP), Matthias Riggerbach (GLP), René Ramseier (SVP) und Stefan Wolfer (SVP; Präsident), hat den vorliegenden Geschäftsbericht und Rechnung 2023 in drei Sitzungen beraten.*

Stadtpräsident Simon Wolfer nahm an der ersten und dritten Sitzung teil und informierte die Kommission dabei über die wesentlichen Eckdaten (erste Sitzung) und die Beantwortung von Seiten des Stadtrates (dritte Sitzung). Der Leiter der Finanzverwaltung, Erwin Wagner, nahm an allen Kommissionssitzungen teil. Insbesondere an der zweiten Sitzung wurden diverse Detailfragen gestellt und finanztechnische Hintergründe erläutert. Die von der Kommission dem Stadtrat gestellten Fragen wurden allesamt beantwortet.

Der Bericht geht im Folgenden nur noch auf einzelne, ausgewählte Anregungen, Themengebiete und Fragen ein, welche die Kommission während den drei Sitzungen bearbeitet hat. Er enthält des Weiteren Hinweise an die Mitglieder des Stadtparlaments sowie Empfehlungen und Erwartungen an den Stadtrat und die Stadtverwaltung.

Bei der Beratung des Geschäftsberichts und der Rechnung 2023 orientierte sich die Kommission an den folgenden Kriterien:

- Einhaltung des Voranschlags
- Wirtschaftlicher Umgang mit den finanziellen Mitteln
- Entwicklung der Stadtfinanzen

Der Geschäftsprüfungskommission wurde der Bericht über die Revision der Jahresrechnung 2023 der Rechnungsprüfungskommission zur Kenntnisnahme zugestellt, sowie anlässlich der dritten Sitzung kurz besprochen. Vor der zweiten Kommissionssitzung fand ein telefonischer Austausch zwischen Kerstin Hertel-Rieg, Präsidentin der Rechnungsprüfungskommission, und Stefan Wolfer, Präsident der Geschäftsprüfungskommission, statt. Des Weiteren fand nach der dritten Sitzung ein Austausch zwischen dem Stadtpräsidenten, dem Leiter Finanzverwaltung, der Präsidentin der Rechnungsprüfungskommission sowie dem Präsidenten der Geschäftsprüfungskommission statt, wo der Bericht der Rechnungsprüfungskommission besprochen wurde.

Gemäss dem Prüfurteil entspricht die Jahresrechnung den kantonalen und kommunalen rechtlichen Vorschriften. In Bezug auf das Interne Kontrollsystem wurden weitere Fortschritte erzielt. Die Geschäftsprüfungskommission ist erfreut darüber, dass in dieser Hinsicht Verbesserungen erzielt wurden. Nichtsdestotrotz besteht gemäss dem Revisionsbericht aber weiterhin Handlungsbedarf in etlichen Bereichen, weshalb die gute Arbeit nun unbedingt weitergeführt werden muss. Dieser Meinung der Rechnungsprüfungskommission schliesst sich die Geschäftsprüfungskommission an.

Die Rechnung 2023 der Stadt Weinfelden präsentiert sich kurz zusammengefasst wie folgt:

- Bei einem budgetierten Aufwandüberschuss (Verlust) von Fr. 1'806'300.00 resultiert ein Aufwandüberschuss (Verlust) von Fr. 1'711'430.00. Die positive Abweichung zum Budget beträgt damit rund Fr. 100'000.00. Im Gegensatz zum Vorjahr ist ertragsseitig kein Sondereffekt eingetreten.
- Die Nettoinvestitionen liegen mit Fr. 2'732'799.35 unter Budget. Die Investitionen sind vorwiegend auf Strassenbauprojekte zurückzuführen.
- Die Steuerkraft 100 % einfache Steuer ist ganz leicht rückläufig und zwar von Fr. 2'488.00 auf Fr. 2'464.00 pro Einwohner. Im kantonalen Vergleich ist dies aber nach wie vor ein gutes Niveau.

Parlamentspräsident: Wir kommen jetzt zur Detailberatung des Geschäftsberichts und der Jahresrechnung 2023. Wir diskutieren zuerst den Geschäftsbericht als Ganzes und danach die Rechnung abschnittsweise durch. Ich erläutere die Vorgehensweise bei den Anträgen nochmals kurz: Werden Anträge gestellt, frage ich, ob weitere Anträge zum gleichen Konto vorliegen. Dann erfolgt die Diskussion zum Antrag. Gibt es aus dem Plenum keine Bemerkungen mehr, hat der Präsident der GPK und zum Abschluss, vor der Abstimmung, das entsprechende Mitglied der Exekutive das Wort. Danach ist die Diskussion zum Antrag geschlossen und es wird über den Antrag abgestimmt.

8.1 Geschäftsbericht

Allgemeine Bemerkungen zum Geschäftsbericht 2023

Kommissionspräsident: Task Force Energiehaushalt (Seite 53)

Im Zusammenhang mit den umgesetzten Massnahmen der Task Force Energiehaushalt wurden in der Geschäftsprüfungskommission nochmals die reduzierten Betriebszeiten der öffentlichen Beleuchtung diskutiert. Entgegen der Reaktionen welche der Stadtrat erhalten hat, wurden sehr viele Rückmeldungen aus der Bevölkerung an die Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission herangetragen. Aus diesem Grund bittet die Geschäftsprüfungskommission den Stadtrat darum, wieder zu den ursprünglichen Betriebszeiten zurückzukehren und damit die öffentliche Beleuchtung am Abend wieder länger leuchten zu lassen. Die Geschäftsprüfungskommission ist überzeugt, dass dadurch das Sicherheitsgefühl in der Bevölkerung verbessert wird.

Die Diskussion wird nicht weiter benutzt.

8.2 Erfolgsrechnung

0 Allgemeine Verwaltung

Die Diskussion wird nicht benutzt.

1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit

Die Diskussion wird nicht benutzt.

3 Kultur, Sport und Freizeit

Kommissionspräsident: Kontogruppe 3291 Saal Thurgauerhof (Seite 135)

Die Nettoaufwände für den Thurgauerhof belaufen sich mit Fr. 651'122.37 deutlich über Budget (Fr. 407'500.00) sowie deutlich über dem Vorjahr (Fr. 553'778.15). Somit hat der Thurgauerhof die laufende Rechnung der Stadt Weinfelden in den letzten beiden Jahren mit über 1.2 Mio. Franken belastet. Dieser Umstand ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass es im Juli 2022 zu einer Neustrukturierung kam und seit daher die Stadt Weinfelden selber für den Betrieb verantwortlich ist. Es mussten diverse Einmalinvestitionen vorgenommen werden und zusätzliches Personal eingestellt werden. Für die Vermarktung ist die Messe Weinfelden verantwortlich, deren Leistungsvereinbarung bis zum 30. Juni 2025 läuft und die Geschäftsprüfungskommission im Vorjahr eingesehen hat. Die Geschäftsprüfungskommission hat gewisses Verständnis, dass aufgrund der Neuausrichtung nun vorübergehend höhere Kosten anfallen. Aber wenn die Erträge aus der Raumvermietung nur knapp die Vermarktungskosten und die eigenen Personalkosten abdecken, jedoch noch keinen Beitrag zu den Betriebskosten leisten, dann geht die Rechnung nicht auf. Mittelfristig müssen entweder die Erträge gesteigert, oder die Kosten deutlich reduziert werden. Die Geschäftsprüfungskommission erwartet, dass bei Auslaufen der Leistungsvereinbarung mit der Messe Weinfelden im Juli 2025 eine sorgfältige Auslegeordnung gemacht wird und eine langfristige Finanzplanung aufgezeigt wird. Sollten die Nettoaufwände auch längerfristig so hoch bleiben, muss aus Sicht der Geschäftsprüfungskommission die politische Diskussion geführt werden, was der Thurgauerhof für die Stadt und Bevölkerung Wert ist.

Elsi Bärlocher, SVP: *Als doch schon zu den etwas älteren Personen im Saal gehörend, erinnere ich mich an die frühen 70 Jahre des letzten Jahrhunderts. Einige aktive Weinfelder gründeten eine Genossenschaft und lancierten ein zukunftsgerichtetes, mutiges Projekt. Mit viel Freude, Optimismus und Euphorie wurde das Hotel und Kongresszentrum Thurgauerhof im Jahr 1972 eröffnet und entfaltete eine Strahlkraft weit über die Orts- und Kantongrenzen. Erlauben Sie mir den Einschub: dieselbe Aufbruchstimmung und Enthusiasmus wie jetzt beim TEZ verbreitet wird. Wie in vielen andern Bereichen hat sich auch hier Vieles verändert, die Genossenschaft ist Vergangenheit und aus wirtschaftlichen Gründen ist das ganze Konstrukt Thurgauerhof aufgeteilt worden und verschiedene Eigentümer versuchen das Beste daraus zu machen. Wir als Stadt haben den Saal mit Küche und Nebenräumen in unsere Verantwortung übernommen. Von 2017-2024, also in den letzten 8 Jahren haben wir 3.16 Mio. Franken Aufwandüberschuss finanzieren müssen. Das heisst, pro Jahr kostet uns der Thurgauerhof im Durchschnitt Fr. 395'000.00. Dass die Gebäulichkeiten, Infrastruktur und Mobiliar durch das Alter und Beanspruchung laufend repariert und ersetzt werden müssen spiegelt sich eben in diesen hohen Kosten wider. Es zeigt sich auch, dass es zunehmend schwieriger ist, genaue Kosten zu budgetieren, auch da haben sich in den letzten Jahren die Abweichungen nach oben summiert. Immer wieder muss auf «Unvorhergesehenes» reagiert werden. Die Frage sei erlaubt, besteht überhaupt eine seriöse, mittelfristige Planung für die Instandhaltung und den Betrieb dieses Objekts? Zu denken gibt mir auch der Umstand, wie neu die Kosten für die Bereitstellung, Reinigung und Vermarktung nur noch in eine Richtung zeigen, nämlich nach oben. Im Rechnungsjahr 2023 betragen die Aufwendungen für die Besoldung (ohne Bühnentechniker), Reinigungsaushilfen, Administration und Vermarktung Fr. 194'300. Die Einnahmen für Raummieten und Provisionen für Essen und Getränke ergeben aber nur Fr. 161'800. Fazit, die Einnahmen decken bei Weitem nicht einmal den Personalaufwand. In der Beantwortung der GPK-Fragen ist festgehalten, dass die Belegung des Thurgauerhofs wieder etwa gleich ist wie vor Corona. Ich erwarte, dass die, doch merklich teurere Vermarktung durch die Messen Weinfelden, zahlenmässig mehr Erfolg erzielt und, dass sich in Zukunft die Bilanz ausgeglichener präsentiert.*

Stadtpräsident Simon Wolfer. Für den Stadtrat ist der Thurgauerhof Freud und Leid: Leid ist er deshalb, weil er in die Jahre gekommen ist und, wie alle älteren Häuser, an verschiedenen Ecken und Enden unterhalten und erneuert werden muss. Freud ist er, weil er für die Bevölkerung, aber auch für Kultur, Gewerbe, Politik, Gesellschaft, Institutionen und Organisationen ein wichtiger Veranstaltungsort im Zentrum des Thurgaus ist und Weinfeldern über die Stadtgrenze und Region hinaus Einiges zu bieten hat.

Der Stadtrat sieht im Bereich Thurgauerhof primär drei Handlungsbereiche:

- Ausrichtung des Saals und der Nebenräume
- Organisation
- Kostenoptimierung

Ausrichtung des Saals und der Nebenräume: Hier wird zu klären sein, welches «Profil» der Thurgauerhof hat und künftig haben soll, d.h. welche Art von Anlässen und welche Veranstalter künftig im Thurgauerhof haben soll. Dazu gehört auch die Frage der Abgrenzung zum Thurgauer Eventzentrum (TEZ).

Organisation des Thurgauerhofs: Die Stadt hat den Betrieb des Saal Thurgauerhof von der Hotel Thurgauerhof GmbH per 1. Juli 2022 übernommen. Die Stadt musste damals rasch handeln und hat es so gelöst, dass die Messen Weinfeldern im Auftragsverhältnis die Vermarktung und Vermietung machen; die Stadt eigenes Hauswartinpersonal anstellt. Der Vertrag mit den Messen wurde einstweilen befristet bis im Sommer 2025 abgeschlossen. Der Stadtrat nimmt dies zum Anlass, die bestehende Organisation zu überprüfen und wo möglich und sinnvoll zu optimieren oder anzupassen.

Kostenoptimierung: Die neue Organisation hat zu deutlich höheren Kosten geführt. Einerseits sind baulich und beim Unterhalt diverse Arbeiten nachgeholt worden. Andererseits zeigt sich, dass die frühere Regelung mit dem Hotel Thurgauerhof für die Stadt sehr günstig und gut war. Dies insbesondere deshalb, weil Synergien optimal genutzt werden konnten. Erste Erfahrungen seit der Neuorganisation sind nun gesammelt und Stadt wird prüfen, wo Kosten optimiert werden können und ob und in welchem Umfang allenfalls auch Tarifanpassungen möglich sein werden.

Die Diskussion wird nicht weiter benutzt.

4 Gesundheit

Kommissionspräsident: Konto 4210.3636.02 Leistungsbezogener Beitrag Verein SPITEX
Wie im Kommentar erwähnt, hat der Verein Spitex Mittelthurgau eine Kostenrückerstattung für 2023 in Aussicht gestellt. Da zum Zeitpunkt des Rechnungsabschlusses keine Angaben in Bezug auf die konkrete Höhe der Rückzahlung noch eine schriftliche Bestätigung der Rückzahlung vorhanden waren, wurde auf eine Abgrenzung von Seiten der Stadt verzichtet. Der Verein Spitex seinerseits hat in ihrem Abschluss eine Abgrenzung über Total 400'000 Franken vorgenommen. Insofern müssen gewisse Annahmen in Bezug auf die Rückzahlung vorhanden sein. Die Geschäftsprüfungskommission unterstützt den Antrag der Rechnungsprüfungskommission, im Sinne einer transparenten Rechnungslegung zukünftig bei externen Partnern klare und eindeutige Informationen anzufragen, um eine vollständige und periodengerechte Jahresrechnung anzustreben.

Die Diskussion wird nicht weiter benutzt.

5 Soziale Sicherheit

Kommissionspräsident: Kontogruppe 5732 Asylwesen Schutzstatus S (Seite 150)
Die Geschäftsprüfungskommission hat sich in diesem Zusammenhang bei Jürg Bruggmann, Leiter Soziale Dienste, über den aktuellen Stand informiert und folgende Rückmeldung erhalten: Per 30. April lebten in Weinfeldern 83 Menschen aus der Ukraine mit Schutzstatus S. Das ist eine leichte Abnahme im Vergleich zum gleichen Stichtag im Vorjahr. Gemäss kantonalen Verteilschlüssel sind maximal 91 Personen vorgesehen. Die Tendenz sei stabil, eher abnehmend. Im Verlaufe 2023 seien viele Frauen und Kinder zurückgekehrt. Bei den neu ankommenden ukrainischen Flüchtlingen handelt es sich oft um vulnerable Personen oder dann um Menschen mit einer Roma-Herkunft. Diese Personen bedeuteten ein höheres

finanzielles Risiko für die Stadt und höhere Belastung für die Schulen und auch für die Sozialen Dienste. Als Beispiele werden Analphabetismus und kulturelle Unterschiede genannt. Auch haben diese Personen der Stadt bereits hohe Wohnungs-Reinigungskosten verursacht. In Bezug auf die Unterbringung würden die meisten Personen selbständig und nicht mehr bei Privatpersonen leben, da so die Eigenständigkeit gefördert wird. Für die Sozialen Dienste hält sich die Belastung in Bezug auf die Flüchtlinge aus der Ukraine in Grenzen. Es werde aber mit mehr Personen im ordentlichen Flüchtlingswesen (nicht Ukraine, Menschen aus Afghanistan, Syrien etc.) gerechnet. Es sei davon auszugehen, dass im Jahr 2024 die Kosten in der wirtschaftlichen Hilfe (Schweizer, EU-Bürger etc.) ziemlich stark ansteigen würden. Aufgrund von Pensionierungen und Weiterbildungen befände sich das Personal nahe an der Belastungsgrenze, zumal es schwierig sei, auf dem ausgetrockneten Arbeitsmarkt neue Mitarbeitende zu rekrutieren.

Die Diskussion wird nicht weiter benutzt.

6 Verkehr

Kommissionspräsident: Kontogruppe 6210 Bahninfrastruktur (Seite 154)

Am 22. Oktober 2023 wurde das Kreditbegehren für die Umsetzung des Projekts «Aufwertung Bahnhof Weinfelden» abgelehnt. Aus diesem Grund wurden die bisher aufgelaufenen Kosten im Umfang von Fr. 426'850.10 vollumfänglich der Erfolgsrechnung zugeführt. Im gleichen Schritt wurde auch die Auflösung der Vorfinanzierung BGK Bahnhof der Erfolgsrechnung als Ertrag zugeführt. Netto verbleibt somit ein Aufwand von Fr. 126'850.10 in der Jahresrechnung 2023 stehen. Mit diesem Vorgang sind sämtliche aktivierten Vermögenswerte und Rückstellungen ausgebucht, respektive aufgelöst worden. Die Geschäftsprüfungskommission hat die Kostenabrechnung vom Stadtrat erhalten und eingesehen.

Konto 6230.3131.00 Projekt Ausbau subventionierter Taxibetrieb (Seite 155)

Die Mobilitätskommission hat einen Vorschlag zum subventionierten Taxibetrieb dem Stadtrat vorgelegt. Dieser hat am 28. Mai 2024 folgenden Beschluss gefällt: Personen ab 65 Jahren, Personen mit einer IV-Rente oder Personen mit einem Kulturlegi-Ausweis können künftig mit 30 % des effektiven Fahrpreises subventioniert werden. Ebenfalls sollen Personen vom Angebot profitieren, welche schlecht durch den ÖV (Regionalbuslinien) erschlossen sind. Für eine Ermässigung muss aber vorgängig ein Ausweis bezogen werden. Dieser kann bei der Fachstelle Gesellschaft und Gesundheit beantragt werden. Die Stadt hat bereits einen Kommunikationsplan ausgearbeitet, wie die Zielgruppen des Angebots informiert werden sollen. Das wird in den kommenden Tagen erfolgen.

Die Diskussion wird nicht weiter benutzt.

7 Umweltschutz und Raumordnung

Kommissionspräsident:

Die Diskussion wird nicht benutzt.

8 Volkswirtschaft

Kommissionspräsident:

Die Diskussion wird nicht benutzt.

9 Finanzen und Steuern

Kommissionspräsident: Kontogruppe 9100 Steuern (Seite 163)

Obschon die Steuerkraft je Einwohner von 2'488 Franken auf CHF 2'464 Franken leicht rückläufig war, befinden sich die Steuereinnahmen bei den natürlichen- und juristischen Personen der Stadt Weinfelden nach wie vor auf gutem Niveau. Mit rund 480'000 Franken wurde das Budget übertroffen. Prozentual ergibt das eine Überschreitung von unter 3 %, was von einer guten Schätzgenauigkeit zeugt. Im Bereich der

Quellensteuern wurde eine Abgrenzung im Umfang von 100'000 Franken vorgenommen. Dies aus dem Grund, da der Bezug der Quellensteuer neu beim Kanton Thurgau ist und von dort noch nicht alles an die Stadt Weinfelden weitergegeben wurde. Die effektiven Quellensteuern werden sogar nochmals leicht darüber liegen. Dieser positive Effekt wird dann aber erst im Geschäftsjahr 2024 verbucht.

Raphael Tanner, SVP: Konto 9632.3439.10 Liegenschaften Bankstrasse 6 + 8 (S 165)

Ich melde mich zu diesem Konto mit einer Wortmeldung, eigentlich geht es in dieser Wortmeldung aber generell um Energiekosten bzw. um jedes Konto, das mit einem E gekennzeichnet ist. E steht für Energie oder auch für egal wieviel. In der Rechnung 2022 sind Energiekosten von rund 914'000 Franken ausgewiesen. Budgetiert sind 2023 rund 845'000 Franken. In der Rechnung sind nun 1.295 Mio. Franken ausgewiesen. Das sind 53 % mehr als budgetiert und effektiv 41 % mehr als im Jahr 2022. Energie ist nicht nur bei mir ein alltägliches Thema, mittlerweile beschäftigen sich alle damit. Fraglich ist, ob sich wirklich alle damit beschäftigen. Ein gutes Beispiel ist das besagte Konto Bankstrasse 6 + 8. Budgetiert sind dort 23'000 Franken. In der Rechnung stehen Fr. 61'473.85. Selbstverständlich konnte ich es nicht lassen und habe bei der Stadt nachgefragt, wieso diese Zahl so exorbitant hoch ist. Die Antwort war aber aussergewöhnlich schwierig zu Begreifen. Die Heizung in der Halle hat nicht mehr funktioniert und die Mieter haben dann über diese Zeit mit elektrischen Heizlüftern geheizt. Über 30'000 Franken zum Fenster hinausgeworfen, beziehungsweise zum Fenster hinaus geheizt. Übrigens, folgendes kann man auf der Internetseite der Stadt lesen: «Weinfelden trägt seit 2008 das Label Energiestadt, seit Oktober 2020 das Label Energiestadt GOLD. Das Label zeichnet nicht nur aus, sondern verpflichtet auch: In den Bereichen Entwicklung/Planung, öffentliche Gebäude, Ver- und Entsorgung, Mobilität, interne Organisation sowie Kooperation und Kommunikation arbeitet die Stadt daran, nachhaltig zu wirken. Die Stadt geht mit guten Beispielen vor und will so die Bevölkerung animieren, nachhaltige Beiträge zu leisten.» Lieber Stadtrat und Vertreter der Energiestadt Weinfelden. Ich bitte euch, doch als Vorbilder voranzugehen und nicht unnötige Kosten zu generieren und unnötig viel Energie zu verschwenden.

Kommissionspräsident: Die Position ist auch der Geschäftsprüfungskommission aufgefallen. Der Sachverhalt wurde der GPK erläutert und entsprechende Massnahmen wurden ergriffen.

Stadtpäsident Simon Wolfer: Im Zuge der Erstellung Rechnung 2023 stellten wir fest, dass die gesamten Nebenkosten des Bankstrassenareals sehr hoch und von den ursprünglich vereinbarten Nebenkostenpauschalen nicht mehr gedeckt waren. Wir sind dem sofort nachgegangen, haben die Gründe eruiert und sofort reagiert. Per 1. Mai 2024 haben wir für das Feuerwehrdepot mit den Mietern die Nebenkostenpauschale angepasst und zudem rechnet die TBW den Stromverbrauch neu direkt mit den Mietern ab. Bei den Mietern im Bezirksgebäude haben wir eine Anpassung der Nebenkosten angezeigt und sie treten auf den nächstmöglichen Termin in Kraft.

Die Diskussion wird nicht weiter benutzt.

8.3 Investitionsrechnung

Kommissionspräsident: Es ist lobenswert, dass zu sehr vielen Positionen in der Investitionsrechnung ein Kommentar aufgeführt wurde. Allerdings wäre aus Sicht der Geschäftsprüfungskommission wünschenswert, wenn die Kommentare noch etwas aussagekräftiger wären. Insbesondere wäre hilfreich zu wissen, weshalb Projekte verschoben werden mussten oder welche Abschnitte konkret betroffen sind.

Die Diskussion wird nicht weiter benutzt.

8.4 Bilanz

Kommissionspräsident: Konto 2092.03 Asylwesen Schutzstatus S (Seite 183)

Im Vorjahr wurde der Überschuss aus der Kontogruppe Asylwesen Schutzstatus S im Umfang von Fr. 294'457.00 in die Spezialfinanzierung «Asylwesen Schutzstatus S» eingelegt. In diesem Jahr hat der Stadtrat auf eine erneute Einlage in diese Spezialfinanzierung verzichtet. Dies vor dem Hintergrund, dass der Bund

nach wie vor Unterstützungsleistungen zahlt und man daher der Ansicht ist, dass die vorhandene Reserve ausreichend ist.

Parlamentspräsident: Wir haben die Erfolgsrechnung, die Investitionsrechnung und die Bilanz durchberaten. Gibt es, bevor wir zur Schlussabstimmung kommen, Rückkommensanträge oder wird das Wort nochmals gewünscht?

Simon Engeli, FDP: *Im Namen der FDP Fraktion möchte ich unsere Bedenken bezüglich der stark wachsenden Kosten in der Rechnung und dem Geschäftsbericht 2023 zum Ausdruck bringen. Die Ausgaben unserer Stadt haben in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Während sicherlich viele dieser Kosten durch notwendige Investitionen gerechtfertigt sind und durch das Wachstum bedingte höhere Steuereinnahmen abgedeckt werden, sehen wir doch mit Sorge, dass die Ausgabenseite unseres Budgets stetig anwächst. Diese Entwicklung ist langfristig nicht tragbar und erfordert Massnahmen. Wir fordern den neuen Stadtrat auf, im Rahmen des Budgets 2025 konkrete Pläne vorzulegen, wie er die Defizite in den Griff bekommen möchte. Eine klare Strategie zur Kostenkontrolle der Budgeteinhaltung, Senkung der Energiekosten und kontinuierliche Effizienzsteigerung ist unerlässlich, um die finanzielle Stabilität unserer Stadt zu gewährleisten. Ein vielversprechender Ansatz ist die verstärkte Nutzung der Digitalisierung inkl. dem Einsatz neuer Technologien, z. B. KI. Durch die zielgerichtete Digitalisierung von Verwaltungsprozessen und dem Einsatz moderner Technologien können wir nicht nur die Effizienz unserer Verwaltung steigern, sondern auch Kosten einsparen. Es ist entscheidend, dass der Stadtrat eine umfassende Digitalisierungsstrategie entwickelt und umsetzt, um diese Potenziale zu realisieren. In diesem Zusammenhang möchte ich den Stadtrat gerne erneut auffordern, die Zahlen inkl. mehrerer Vorjahre digital als Excel Tabelle zur Verfügung zu stellen, um eine Effektivere und Effizientere Analyse zu ermöglichen.*

Kommissionspräsident: *Auf Anfrage sind die Daten heute schon in Excel erhältlich. Die GPK erhält diese jeweils.*

Das Wort wird nicht weiter verlangt.

8.5 Schlussbemerkung / Anträge

Kommissionspräsident: *Da es sich in diesem Jahr um einen Verlust handelt, gibt es keinen Antrag von Seiten des Stadtrates zur Verwendung. Diese ist bei einem Verlust gegeben. Trotzdem muss die Jahresrechnung vom Parlament genehmigt werden. Die folgenden beiden Anträge wurden mit dem Leiter der Finanzverwaltung, Erwin Wagner, vorgängig abgestimmt.*

1. Der Aufwandsüberschuss von Fr. 1'711'430.06 sei mit dem Eigenkapital (kumulierte Ergebnisse der Vorjahre) zu verrechnen.
2. Es seien der Geschäftsbericht und die Rechnung des Jahres 2023 zu genehmigen.

Die Diskussion wird nicht verlangt.

8.6 Beschlüsse

1. Der Antrag, der Aufwandüberschuss von Fr. 1'711'430.06 sei mit dem Eigenkapital (kumulierte Ergebnisse der Vorjahre) zu verrechnen, wird einstimmig genehmigt.
2. Geschäftsbericht und Rechnung für das Jahr 2023 werden einstimmig genehmigt.

Das Behördenreferendum wird nicht ergriffen.

Gemäss Artikel 31 Gemeindeordnung untersteht dieser Beschluss dem fakultativen Referendum. Die Referendumsfrist beträgt 30 Tage.

9 Giessen, Abschnitt Amriswilerstrasse bis Felsenstrasse, Revitalisierung: Projektierungskredit in der Höhe von 390'000 Franken

9.1 Eintreten / Kommissionsbildung

Parlamentspräsident: Das Büro des Stadtparlaments beantragt die Einsetzung einer Spezialkommission mit 7 Mitgliedern. Die Diskussion zum Antrag des Büros und zum Eintreten ist offen.

Parlamentspräsident: Eintreten ist unbestritten, die Diskussion zum Antrag des Büros zur Bildung einer Spezialkommission wird nicht benutzt.

Abstimmung

Dem Antrag des Büros zur Bildung einer Spezialkommission mit 7 Mitgliedern wird einstimmig zugestimmt.

Parlamentspräsident: Damit geht das Geschäft zur Beratung an die Spezialkommission.

Das Büro hat unter Vorbehalt der Genehmigung des Antrags auf Kommissionsbildung folgende Kommissionsmitglieder gewählt:

- Marcel Knup, SVP
- Anina Merz, Mitte
- Roger Schadeegg, SVP
- Michèle Strähl, FDP (Präsidium)
- Fritz Streuli, SP
- Claudio Votta, SP
- Michi Wiesli, Mitte

Ebenfalls in der Kommission mitarbeiten werden:

- Stadtrat Daniel Engeli, ohne Stimmrecht
- Martin Belz, Leiter Bauamt, ohne Stimmrecht

10 Verschiedenes

10.1 Eingänge

Keine

10.2 Mündliche Anfragen

Marcel Preiss, GLP: Missstand untere Bühlstrasse

Nach der Sanierung der unteren Bühlstrasse habe ich die Stadt in den letzten 14 Monaten mehrmals darauf aufmerksam gemacht, dass der eingebaute Granitstellriemen auf einer Länge von 150 Meter nicht tiergerecht ist. Mit einer Höhe von beinahe 30 cm ist ein Überqueren der Strasse für Frösche, Echsen, Salamander, Igel und andere Kleintiere unmöglich. Der Stadtrat weiss, dass dadurch regelmässig ein Massensterben verursacht wird. Was gedenkt der Stadtrat dagegen zu unternehmen? Vor diesem Hintergrund habe ich drei Fragen an den zuständigen Stadtrat: 1. Was sind die nächsten Schritte, um diesen Missstand zu beheben. 2. Hat der Stadtrat diesbezüglich mit dem verantwortlichen Planungsbüro (Kaden und Partner) Kontakt aufgenommen? 3. Wann gedenkt die Stadt diesen Missstand zu beheben?

Stadtrat Daniel Engeli: *Besten Dank Marcel für die Anfrage. Wir hatten uns ja bereits im Februar dieses Jahres ausgetauscht. In der Folge hat sich der Werkhof diesem Thema angenommen. Ich verstehe deine Ungeduld im Sinne der Kleintiere. Zu deinen Fragen: 1. Wir führen die bereits durch den Werkhof gestartete Klärung und Lösungsfindung weiter. 2. Nein, das Ingenieurbüro Kaden & Partner aus Frauenfeld ist nicht*

verantwortliches Planungsbüro in dieser Angelegenheit. Das Büro Kaden & Partner hat bei der Stadt ein Mandat bei der Umsetzung Schutzplan Naturobjekte. 3. Zeitnah, wenn die richtige Massnahme festgelegt ist.

Stadtpräsident Simon Wolfer: Zentrumsentwicklung: Wie bereits mehrfach kommuniziert, beschäftigt sich der Stadtrat im Moment mit der Zentrumsentwicklung. Dazu will ich im Sinne eines kurzen Zwischenberichts Folgendes sagen: Vor zwei Jahren hat das Stimmvolk die Volksinitiative «Das Bankstrassenareal gehört uns allen!» gutgeheissen. Diese verlangt im Hauptpunkt, dass das Areal im Eigentum der Stadt verbleibt. Bei der Beratung des Budgets 2023 hat das Stadtparlament eine Position gestrichen, mit welcher ein Bereich des Marktplatzes gestalterisch aufgewertet werden sollte. Stattdessen hat das Parlament gefordert, dass zuerst eine Gesamtschau übers Zentrum gemacht wird, und stellte dafür einen Geldbetrag im Budget ein. Im Frühjahr 2023 ist schliesslich die Nutzungsstrategie Ortskern überarbeitet worden. Der Stadtrat hat entschieden, sich in einem allerersten Schritt selber und ohne externe Beratung mit der Entwicklung des Stadtzentrums auseinanderzusetzen. Mit diesem Prozess starteten wir im letzten September am Workshop zur Erarbeitung der Legislaturziele. An einem Folgeworkshop Ende Februar 2024 setzten wir uns vertieft damit auseinander. Dabei wurden rund ein Dutzend Handlungsfelder im Zentrum definiert und priorisiert. Eines davon ist das Bankstrassen-Areal, ein anderes der an der heutigen Sitzung ebenfalls angesprochene Thurgauerhof. Zwischenzeitlich wurden diese Handlungsfelder von einem internen Ausschuss klarer definiert und kürzlich im Stadtrat ein zweites Mal diskutiert. In einem nächsten Schritt werden sich die Ressorts und Ämter mit den einzelnen Handlungsfeldern befassen. Ende August wird der Stadtrat das im Rahmen einer Klausurtagung nochmals behandeln. Vorgesehen ist, dass dann, und deshalb informiere ich hier und heute, in einem weiteren Schritt im Herbst ein Anlass für das Stadtparlament zu diesem Thema stattfinden wird. Das Thema Stadtzentrum hat für den Stadtrat aktuell eine hohe Priorität.

Parlamentspräsident: Gerne informiere ich sie darüber, dass das Treffen der Thurgauer Stadtparlamente am 30. August 2024, ab ca. 16.00 Uhr in Frauenfeld stattfindet. Bitte reservieren sie sich den Termin. Die Einladung erfolgt in den nächsten Tagen.

Die Richtigkeit dieses Protokolls bezeugen:

Der Parlamentspräsident

Der Vizepräsident

Claudio Votta

Markus Schönholzer

Der Stimmenzähler

Die Stimmenzählerin

Lukas Madörin

Petra Merz

Der Stadtschreiber

Reto Marty